

16 Harry (12)

Der Gefangene von Askaban (2)

Eine der mächtigsten Auswirkungen von *Harry Potter* ist, dass viele Leser sich stark mit Harry identifizieren. Ich spürte das jedenfalls sofort, als ich das Buch beim ersten Mal zu lesen begann, und zwar bei Teil 2. Ich weiss von Kommentaren im Internet, dass viele Erwachsene Harry fast so sehr lieben wie eine lebende Person. Die Presseberichte aus der ganzen Welt bezeugen, dass Millionen von Kindern sich sehr mit Harry identifizieren. Für mich ist das ein Zeichen, dass die Meister des Erbarmens, die für die Erlösung der Menschheit verantwortlich sind, dabei sind, die Essenz der Befreiungslehre tief in das Blut und das Unterbewusstsein von vielen Millionen von Menschen einzuätzen. Von dort aus ist es ein kleiner Schritt für die Menschen zu erkennen, dass Harry in ihnen selbst geboren werden kann. Jeder Sucher trägt Lily in seinem Herzen. Die Erkenntnis, dass man Harry, das wahre und ewige Kind Gottes, gebären kann, ist dann sehr nahe. Die einzige Bedingung ist das wahre sich Sehnen nach dem, was in diesem Universum nicht erreicht werden kann. Dieses Sehnen wird durch James Potter personifiziert.

Alle Sucher haben das Potential, dass eine neue Seele aus dem göttlichen Gedankenfunken geboren wird, welchen ich manchmal das Kleine Tao im Herzen nenne. Diese neue Seele wird uns auf eine Reise vom Tal von Leid, Sorge und Tod mitnehmen zu einem Neuen Leben, das glücklich, selbstlos, durchdrungen von der alles umfängenden Liebe für alle Geschöpfe und für die ganze Schöpfung ist und welches kein Ende hat. Es ist ein ewiges Wachstum von einem Stadium von unbeschreiblichem Strahlen zum nächsten, das noch strahlender, noch erfüllender, mit noch mehr Kraft ausgestattet ist, um anderen Güte zuteil werden zu lassen. Der Preis dafür ist klein. Alles, was wir tun müssen, ist, unser selbst-zentriertes Bewusstsein aufzugeben, wie es uns in Teil 7 gezeigt wird.

Die Reise der neuen Seele, um Befreiung zu erlangen, hat sieben Stadien und wir haben zwei davon bereits erläutert. Teil 1 zeigt die Befreiung von den Banden, die uns an die physische Ebene binden; in Teil 2 geht es um die Befreiung auf der ätherischen Ebene. Teil 3 zeigt uns klar und eindeutig, wie wir uns vom astralen Gebiet dieses Universums befreien können.

Dieses Buch hat zwei Haupt-Höhepunkte und beinhaltet darum zwei Lektionen: Die Niederlage der Dementoren und die Errettung von Buckbeak und Sirius.

Die Dementoren werden im Kapitel 73 behandelt. Hier möchte ich nur sagen, dass die Dementoren nicht nur symbolisch sind. Sie existieren wirklich und, wie das Buch sagt, sind sie für uns Muggel unsichtbar.

Die Wirksamkeiten der Dementoren werden sehr klar in den *Gnostischen Evangelien der Pistis Sophia* beschrieben. Dieses Evangelium nennt sie «die Herrscher der Äonen». In dieser Schrift wird die Pistis Sophia dauernd von den Herrschern der Äonen, «die sie ihrer Lichtkraft berauben» geschwächt (Kapitel 31). Genau das Gleiche geschieht, wenn die Dementoren das «Glück» aus Harry herausaugen.

Was heißt dies praktisch für Sie und mich? Es ist im Interesse vieler «Fürstentümer und Mächte in den himmlischen Orten» (d.h. im astralen Gebiet), dass die Menschen definitiv NICHT befreit werden. Wie in Kapitel 4 erklärt, besitzen der Mikrokosmos und der Kosmos die gleiche Struktur. Wie unser Mikrokosmos ein riesiges Selbst hat, welches unsere Aura umgibt, so besitzt es auch der Kosmos, d.h. die Erde. Ich habe das mikrokosmische Selbst «Voldemort»

genannt. In *Harry Potter* personifiziert Voldemort sowohl das mikrokosmische Selbst WIE AUCH das kosmische Selbst. So wie unser persönlicher Voldemort versucht, unseren Harry um jeden Preis zu töten, so ist der kosmische Voldemort der Todfeind aller Sucher, die den Pfad der Befreiung gehen wollen. So wie Harry Voldemort ganz gewiss besiegen wird, so wird die kollektive Gruppe von Suchern, die eine neue Seele besitzen, eines Tages den kosmischen Voldemort besiegen. Dies alles wird symbolisch in der *Offenbarung des Johannes* beschrieben, dem letzten Kapitel des Neuen Testaments in der Bibel.

Der kosmische Voldemort, besser bekannt als Luzifer, ist eine kollektive, astrale Kraft, die das Leben auf der Erde beherrscht, genauso wie es unser mikrokosmisches Selbst* tut. Und genauso wie unser mikrokosmisches Selbst zwölf Haupt-Kraftzentren im aurischen Ring hat, der den Mikrokosmos umgibt, so hat die Erde ebenfalls zwölf immense Kraftzentren, die sie umringen. Wir nennen ihren kollektiven Einfluss den Zodiak. Die *Pistis Sophia* nennt sie die zwölf Äonen. Jeder Äon besteht aus zahllosen Unterkräften, die für ihn arbeiten und diese werden in der *Pistis Sophia* die Herrscher der Äonen und in *Harry Potter* die Dementoren genannt.

Wenn ein Sucher die unvergleichliche Gnade der Geburt der unsterblichen und kostbaren neuen Seele empfangen hat, wird er sofort zu einem Objekt von größtem Interesse für die Herrscher der Äonen. Die neue Seele strahlt «Lichtkraft» aus. Dies ist astrale Energie einer sehr hohen Potenz. Die Herrscher oder Dementoren schleichen um den Sucher mit der neuen Seele herum und versuchen, wann immer sie können, diese Energie aus ihm zu «saugen». Erstens, um die Energie für sich selbst aufzunehmen, was sie mächtiger macht und zweitens, um die neue Seele zu schwächen und, wenn möglich, ganz auszusaugen.

Die neue Seele hat jedoch eine mächtige Waffe: Den Patronus! Eigentlich ist der Sucher ganz in Sicherheit. Obwohl er vielleicht Momente der Schwäche hat, wenn sein Fokus auf den Pfad der Befreiung abnimmt, zum Beispiel, wenn er von den Problemen des Lebens absorbiert wird oder wenn er in negative Emotionen absinkt, hat er eine Waffe, gegen die nicht einmal 100 Demetoren die kleinste Chance haben.

Wir besprechen hier das astrale Gebiet, das Gebiet der Begierden und Emotionen. Jeder Wunsch zieht astrale Kräfte einer bestimmten Vibration an. Wir, als Geschöpfe des Universums von Luzifer, können nur Kräfte von diesem Universum anziehen. Sobald Harry jedoch geboren ist, gibt es ein lebendes Wesen in uns, das nicht von diesem Universum ist. Tao hat Te hervorgebracht. Jesus wird im Herzen geboren. Der Prinz des Friedens ist gekommen, um sein Königreich zurückzufordern. Das heißt, dass es im Astralkörper des Suchers eine neue Seele gibt, die etwas begehren kann, was nirgends in diesem Universum erreicht werden kann, nämlich das Lebende Wasser. Es ist ein Symbol für die Lebenskraft des Königreiches der Himmel. Es ist die astrale Substanz des sechsten kosmischen Gebietes.

Den Patronus aufrufen heißt, sich auf das Sehnen nach der Seele für «das Blut Christi» zu konzentrieren, auf das Elixier des Lebens, auf Tao, auf Gott. Diese Sehnsucht wird am besten in Psalm 42 beschrieben:

*Wie ein Hirsch dürstet nach frischem Wasser, So
sehnt sich meine Seele nach dir, o Gott. Meine
Seele dürstet nach Gott, Nach dem Lebendigen
Gott.*

Wann soll ich kommen und das Gesicht Gottes erblicken?

Unter denen, die dieses Buch lesen, wird es welche geben, die diese Erfahrung kennen. Sie können diese jedoch nicht erklären oder beschreiben für diejenigen, die sie nicht kennen. Wenn Harry in unserem Herzen geboren wird, hat man ein neues Sinnesorgan. Man kann nicht länger ein Muggel sein und eine neue Welt öffnet sich für einen. Wenn man versucht, dieses tiefe Sehnen zu erklären, dieses Sehnen nach Manna, ist es, wie wenn man einem Blinden die Aussicht eines Berges erklären wollte oder einem Tauben eine Symphonie. Vielleicht kann es am besten mit jemandem verglichen werden, der sich so sehr nach Luft sehnt, wenn sein Kopf während einiger Minuten unter Wasser gehalten wird. Stellen Sie sich vor, sie ersticken fast und dann können Sie plötzlich frische, würzige, sauerstoffreiche Luft atmen. Die Erleichterung wird eigentlich nicht von den Lungen erfahren, sondern vom Herzen. Wenn der Kleine Tao im Herzen dem großen, universellen Tao begegnet, ist dies eine intensive Freude, es ist wie eine spirituelle Extase. Die beste Art, dies zu beschreiben, ist vielleicht, wenn man es mit der Freude vergleicht, wenn wir mit einem Menschen, den wir mit einer großen Intensität lieben und von dem wir dachten, dass er tot sei, wieder vereint werden. Wenn ein Mensch sich auf dieses übernatürliche Sehnen richtet, dann ruft er den Patronus auf. Das Wort «Patronus» kommt von Pater, Vater. Das Aufrufen des Patronus ist also ein Ruf der neuen Seele nach ihrem Vater. Gott liebt Seine Geschöpfe mit einer Intensität, die unserem Verständnis entgeht und wenn eines der Geschöpfe zu ihm ruft, reagiert er sofort mit einer Fülle von Heiligem Licht. Dieses Heilige Licht hat eine

Vibrationsfrequenz, die viel höher ist als alles, was in diesem Universum möglich ist. Wenn ein Sucher den Patronus aufruft, wenn seine Seele, Harry, nach dem Licht ruft, gibt es eine Antwort des Himmels. Die Neue Seele wird sofort mit einem Lichtstrahl aus einem anderen Universum verbunden. In der *Chymischen Hochzeit von Christian Rosenkreuz* wird dies mit einem Seil symbolisiert, das in eine tiefe Grube hinuntergelassen wird. Dies geschieht in seinem Traum und Christian Rosenkreuz kann das Seil ergreifen und wird aus der Grube befreit.

Harry ruft den Patronus auf und das Licht erscheint aus seinem Zauberstab. Er wird in diesem Moment mit seinem Vater verbunden. Wenn alle Horden von Dämonen und Teufeln in der Hölle und alle Herrscher der Äonen und Luzifer selbst versuchen würden, uns mit einem vereinten Schlag anzugreifen, könnten sie nichts gegen uns ausrichten, wenn wir den Patronus aufrufen. Das Himmlische Licht des Vaters wird uns beschützen und sie alle vertreiben. Dies ist der Sieg, der uns in *Harry Potter* verheißen wird.

Die Zahl 100 bedeutet in Befreiungsgeschichten eine unendliche Zahl, oder «alles».

Lassen Sie mich betonen: Es gibt nichts Schöneres im ganzen Universum als die Geschichte der Befreiung. *Harry Potter* erzählt die universelle Geschichte dieses Kampfes und des Sieges, wie so viele andere Bücher und Geschichten dies ebenfalls tun. Hier ist ein Zitat, welches dies abbildet:

Und dann sah Harry die Dementoren. Mindestens hundert Gestalten schoben sich wie eine schwarze Masse um den See herum auf sie zu. Er wirbelte herum und schon durchdrang die vertraute, eisige Kälte seine Eingeweide, und Nebel nahm ihm die Sicht; noch mehr Gestalten erschienen von beiden Seiten aus der Dunkelheit; sie wurden eingekreist...

“Hermine, denk an ein glückliches Ereignis!” rief Harry und hob den Zauberstab. Er blinzelte verzweifelt, um etwas sehen zu können, und schüttelte den Kopf, um das leise Schreien in seinen Ohren loszuwerden, das allmählich lauter wurde – Ich werde bei meinem Paten leben und nie mehr bei den Dursleys.

Er zwang sich an Black zu denken und nur an Black und begann seinen Singsang:

“Expecto patronum! Expecto patronum!”

Black schauderte, kippte zur Seite und blieb bewegungslos und fahl auf der Erde liegen.

Er wird wieder gesund werden. Ich werde bei ihm leben.

“Expecto patronum! Hermine, hilf mir! Expecto Patronum!”

“Expecto –” flüsterte Hermine: “expecto – expecto –”

Doch sie schaffte es nicht. Die Dementoren schlossen den Kreis und waren jetzt nur noch drei Meter von ihnen entfernt. Sie bildeten einen undurchdringlichen Ring um Harry und Hermine und zogen ihn immer enger...

“EXPECTO PATRONUM!” schrie Harry und versuchte das Schreien in seinen Ohren zu übertönen. “EXPECTO PATRONUM!”

Ein dünner, silberner Faden schoss aus seinem Zauberstab und blieb wie ein Nebelschleier vor ihm schweben. Im selben Moment spürte Harry, wie Hermine neben ihm zusammenbrach. Er war allein...vollkommen allein.

„Expecto -- expecto patronum –“

Harry spürte, wie er mit den Knien ins kalte Gras fiel. Nebel waberte um ihn auf. Er zermartete sich das Hirn mit dem einen Gedanken – Sirius war unschuldig – unschuldig – es wird uns gut gehen – Ich werde bei ihm leben – “Expecto patronum!” keuchte er.

Im schwachen Licht seines gestaltlosen Patronus sah er, wie ein Dementor innehielt, ganz nahe bei ihm. Er konnte nicht durch das silbrige Licht dringen, das Harry heraufbeschworen hatte. Eine tote, schleimige Hand glitt unter dem Mantel hervor. Sie machte eine Geste, als wolle sie den Patronus beiseite fegen. “Nein – nein –” keuchte Harry. “Er ist unschuldig... expecto expecto patronum –” Er spürte, wie sie ihn beobachteten, ihr rasselnder Atem kam ihm vor wie ein wütender Sturm. Dieser Dementor schien es auf ihn abgesehen zu haben. Er hob die verrotteten Hände – und zog die Kapuze vom Gesicht.

Dort, wo die Augen hätten sein sollen, war nur dünne, schorfige Haut, die sich glatt über die leeren Höhlen spannte. Doch er hatte einen Mund... einen tiefen, unförmigen Schlund, und sein Atmen klang wie ein Todesröcheln. Lähmendes Grauen überkam Harry, er konnte sich weder rühren noch sprechen. Sein Patronus flackerte auf und erstarb.

Weißer Nebel blendete ihn. Er musste kämpfen... expecto patronum... er konnte nichts mehr sehen... und in der Ferne hörte er das vertraute Schreien... expecto patronum... er tastete im Nebel nach Sirius und fand seinen Arm... er würde nicht zulassen, dass sie ihn fortnahmen...

Doch ein paar kräftige, nasskalte Hände klammerten sich plötzlich um Harrys Hals. Der Dementor drückte ihm das Kinn nach oben... Harry spürte seinen Atem... sie wollten ihn zuerst erledigen... er roch den widerlichen Atem... seine Mutter schrie in seinen Ohren... das würde das Letzte sein, was er hörte - Und dann, durch den Nebel, der ihn

ertränkte, glaubte er ein silbernes Licht zu sehen, das heller und heller wurde... er spürte, wie er aufs Gras fiel –

Das Gesicht im Gras, zu schwach, um sich zu rühren, zitternd vor Übelkeit, öffnete er die Augen. Blendend helles Licht fiel auf das Gras um ihn her – das Schreien hatte aufgehört, die Kälte wich... Etwas trieb die Dementoren davon... es kreiste um ihn und Black und Hermine... die Dementoren schwebten fort... die Luft erwärmte sich...

Mit allerletzter Kraft hob Harry den Kopf noch ein wenig höher und sah inmitten des Lichts ein Tier, das über den See davongaloppierte... mit schweiß getriebenen Augen versuchte Harry zu erkennen, was es war... es war hell wie ein Einhorn... Harry, verzweifelt gegen die Ohnmacht ankämpfend, sah, wie es drüben am anderen Ufer ankam und sich aufbäumte. So hell war das Wesen, dass er noch sehen konnte, wie jemand es herzlich begrüßte... die Hand hob und es tätschelte... jemand, der ihm seltsam bekannt vorkam... doch das konnte nicht sein... (...)

Aus: Der Gefangene von Askaban, Kapitel 20

(Später, nachdem er drei Stunden in der Zeit zurückreist, sieht er die Szene nochmals von der anderen Seite des Sees)

Harry versteckte sich hinter einem Busch am Wasser und schaute verzweifelt durch das Blattwerk. Das silberne Glimmen am anderen Ufer erlosch mit einem Mal. Erregung packte ihn und Furcht – jeden Augenblick.

“Komm jetzt!” murmelte er und spähte umher. “Wo bist du? Dad, komm bitte – “. Doch keiner kam. Harry hob den Kopf und sah hinüber. Die Dementoren hatten einen Ring gebildet. Einer von ihnen nahm die Kapuze ab. Es war höchste Zeit, dass der Retter erschien – doch diesmal kam keiner zu Hilfe –

Und es traf ihn wie ein Schlag – er begriff. Er hatte nicht seinen Vater gesehen – sondern sich selbst –

Harry stürzte hinter dem Busch hervor und zückte den Zauberstab.

“EXPECTO PATRONUM!” rief er.

Und aus der Spitze seines Zauberstabs brach etwas hervor, keine unförmige Nebelwolke, sondern ein schönes, blendend helles, silbernes Tier – er kniff die Augen zusammen und versuchte zu erkennen, was es war. Es sah aus wie ein Pferd. Es galoppierte lautlos davon, über die schwarze Oberfläche des Sees; Harry sah, wie es den Kopf senkte und mit den Hinterbeinen gegen den Schwarm der Dementoren ausschlug... jetzt galoppierte es im Kreis um die schwarzen Gestalten am Boden, und die Dementoren wichen zurück, zerstreuten sich, verloren sich in der Dunkelheit... und waren verschwunden.

Der Patronus wandte sich um. Das Tier galoppierte über den stillen See zurück. Es war kein Pferd. Es war auch kein Einhorn. Es war ein Hirsch. Er leuchtete so hell wie der Mond am Himmel... er kehrte zu ihm zurück...

Am Ufer hielt er inne. Seine Hufe hinterließen keine Spur im weichen Boden. Er starrte Harry mit seinen großen silbernen Augen an. Langsam neigte er den Kopf mit dem schweren Geweih. Und Harry erkannte... “Krone”, flüsterte er.

Doch als er das Geschöpf mit zitternden Fingern berühren wollte, verschwand es.

